

WIE ZIONISTISCHER ANTISEMITISMUS DIE MEINUNGSFREIHEIT IN DEUTSCHLAND BEDROHT!

Posted on 29. März 2017

Von Evelyn Hecht-Galinski.

Nur 72 Jahre nach Befreiung des Konzentrationslagers Auschwitz werden jüdische Bürger in Deutschland und ausländische Juden schon wieder mit einem Redeverbot belegt und sind Antisemitismus ausgesetzt.

Aktuell gewärtigen jüdische Referenten wie Ilan Pappé und Moshe Zuckermann ein Redeverbot im Rahmen der Konferenz „50 Jahre israelische Besatzung“, die im Juni in Frankfurt stattfinden soll und MUSS. [\(1\)](#)

Die Meinungsfreiheit und Freiheit der Lehre ist ein hohes Gut und muss selbstverständlich auch für Kritiker der Politik des „Jüdisches Staates“ gelten. Allerdings hintertreibt die rührige Israel-Lobby mit infamen und haltlosen Antisemitismuskorrekturen dieses wichtige Recht, in Deutschland und weltweit. Das dürfen und wollen wir nicht zulassen!

Wieder einmal wurde ein Veranstalter, diesmal das Ökohaus in Frankfurt, von der Israel-Lobby, also die Jüdische Gemeinde und in deren Schlepptau der unsäglich philosemitische Bürgermeister Becker, derart unter Druck gesetzt, den Veranstaltern der Konferenz die Räume zu kündigen. Dank des „besonderen“ Verhältnisses zum „Jüdischen Staat“ und seiner Lobby kann in Deutschland kaum einer dem Druck und den Diffamierungskampagnen dieser Lobby lange standhalten. [\(2\)](#)

Da gibt es eine Jüdische Gemeinde und ihr Vorsitzender Leo Latasch, den „Genugtuung“ nach der Kündigung der Räume beschleicht, und der sicherlich hofft, dass die Konferenz keine neuen Räume finden wird, weil er Tötlichkeiten unter den Konferenzteilnehmern befürchtet.

Ja, wo lebt dieser Mann denn? Im „Jüdischen Staat“, wo Knesset-Abgeordnete schon einmal aufeinander einschlagen? Worüber sollten sich denn Pappé, Zuckermann oder Paech denn die Köpfe einschlagen? Über ihren Zorn, gegen die illegale zionistische Besatzung Palästinas, gegen die sie gemeinsam ankämpfen?

Und wenn Bürgermeister Becker aus seinem Büro heraus posaunt: „Wer in Frankfurt Stimmung machen will, ist in unserer Stadt nicht willkommen“, stelle ich fest, dass es in Frankfurt wieder einen Antisemitismus gibt, und zwar gegen Juden, die sich für ein Ende der jahrzehntelangen illegalen Besatzung Palästinas

einsetzen. Das ist eine Schande für das angeblich weltoffene Frankfurt!

Vor allem die Leitmedien sind in der Pflicht, Lügen aufzudecken, anstatt sie zu unterstützen oder zu decken.

All das hatten wir doch schon einmal: Medien, Künstler und Intellektuelle haben zu Unrecht geschwiegen und sich weg geduckt, als es um jüdische Verfolgte ging. Das sollte aber kein Grund sein, erneut die Augen zu verschließen, wenn jüdische Täter im „Jüdischen Staat“ vor unser aller Augen seit mehr als einem halben Jahrhundert die ethnische Säuberung Palästinas, die illegale Besatzung und die Judaisierung Palästinas, betreiben, ohne dafür zur Rechenschaft gezogen zu werden!

Diese permanenten Angriffe der Israel-Lobby gegen die Meinungsfreiheit sind ein Schlag gegen die Demokratie, und dürfen nicht hingenommen werden!

Allerdings widerstand mit einem wohltuend mutigen Artikel der Chefredakteur der Frankfurter Rundschau, Arnd Festerling, ebenso Daniel Bax, der in mehreren Artikeln Antisemitismus und Islamhass thematisiert hat. Zwei der wenigen Lichtblicke in der grauen deutschen Medienlandschaft: [\(3\)](#) [\(4\)](#) [\(5\)](#) [\(6\)](#)

Die Chronologie der philosemitischen Meinungsfreiheit-Zerstörer:[\(7\)](#) [\(8\)](#) [\(9\)](#)

Das darf doch nicht wahr sein, dass eine philosemitische Clique über die politische Meinungshoheit bestimmt und Juden wieder ausgrenzt, weil diese ihren Mund auf machen gegen das Apartheidregime im „Jüdischen Staat“. Besonders verwerflich ist, dass Juden und Christen, kurz gesagt die „christliche Zionisten“ hier einträglich zusammenarbeiten. Und wieder gibt es eine „antijüdische Stimmung“ im Land, erzeugt von jüdischen Antisemiten, die jede Kritik an den Völker- und Menschenrechtsverbrechen des „Jüdischen Staates“ verhindern wollen. Ist das nicht ein Fall für den internationalen Gerichtshof in Den Haag, wenn jüdischen Bürgern in Europa, die sich für die mitnichten antisemitische, gewaltfreie BDS-Kampagne (Boykott, Desinvestition, Sanktionen) einsetzen, ein Maulkorb umgehängt werden soll, oder wie im angeblich „demokratischen“ „Jüdischen Staat“ mit Einreiseverbot zu rechnen haben?

Die neuen Kapos sind Juden gegen Juden, mit eifriger Hilfe „christlich-zionistischer“ Politiker.[\(10\)](#)

Wie sich die Geschichte wiederholt: Schon einmal gab es jüdische Kapos, die mit den Faschisten zusammen

arbeiteten. Heute arbeiten diese neuen Kapos, die meisten Nachfahren von Holocaustüberlebenden, zusammen mit den Enkeln der National-Sozialisten, als „Werteheuchler“ der „deutschen Leitkultur“.

Was für eine absurde deutsche Leitkultur, von muslimischen Flüchtlingen und Einwanderern die Anerkennung des Existenzrechts eines Apartheidstaates zu verlangen, der seit Jahrzehnten eine illegale Besatzung betreibt und ein anderes Volk ethnisch säubert und beraubt und alle Forderungen des UN-Sicherheitsrats ignoriert und auch nicht davor zurückschreckt, sogar palästinensische Kinder und Frauen zu misshandeln und einzusperren und mit dem blockierten Gaza ein Freiluftgefängnis, einem Konzentrationslager gleich, mit etwa 2 Millionen Menschen unterhält. [\(11\)](#) [\(12\)](#)

Was verbindet diese „Leitkultur“ der „christlich-jüdischen Werte“? Gemeinsame Feindbilder, um die eigenen Verbrechen zu vertuschen. Das neue verbindende Feindbild und Hassobjekt: Der Islam und Muslime! Palästinenser und Muslime werden kollektiv als Terroristen abgestempelt, per se verdächtig und als „Gefährder“ eingestuft. Kann diese Ausgrenzung auf Dauer gut gehen? Bestimmt nicht, denn sie schafft berechtigten Zorn und Hass.

Diese Atmosphäre erzeugt dumpfe Vorurteile gegen Muslime, die es auch den Gutwilligsten immer schwerer macht, sich in Deutschland wohl zu fühlen. Eine gute Integration kann nur erreicht werden, wenn man nicht ständig etwas von Muslimen einfordert, was man von anderen Religionsgemeinschaften, wie Juden, niemals verlangen würde.

Während sich der Zentralrat der Juden, die Jüdischen Gemeinden in Deutschland, ebenso wie die vielen internationalen jüdischen Organisationen speziell in Berlin, sich noch nie vom „Jüdischen Staat“ und seinen Völker- und Menschenrechtsverbrechen und von der illegalen Besatzung Palästinas distanziert haben, nimmt man absurderweise muslimische und islamische Organisationen und Gemeinden kollektiv für Verbrechen in Haftung, die sie gar nicht zu verantworten haben, und mit denen sie sich auch, im Gegensatz zu jüdischen Vertretern, noch nie solidarisiert haben, sondern ablehnen.

Auf der anderen Seite werden jüdische Israel-Kritiker und Besatzungsgegner mit Hilfe der offiziellen Politik in Deutschland wieder einmal medial kalt gestellt und mit Redeverbot belegt. Deutschland 2017 ähnelt in

diesem Punkt sehr Nazi-Deutschland.

Sind das die Lehren aus der deutschen Geschichte; wenn heute mit Unterstützung von „guten“ Juden andere vermeintlich „schlechte“ Juden ins Abseits und kalt gestellt werden? Deutschland ist vom Antisemitismus in einen fatalen Philosemitismus geschlittert und diesem gefährlichen Zustand müssen wir gemeinsam entgegen wirken. Die Bedrohung der Meinungsfreiheit durch den zionistischen Antisemitismus darf nicht kampflos hingenommen werden.

Ein Jude an die zionistischen Kämpfer

von Erich Fried

Was wollt ihr eigentlich?

Wollt ihr wirklich die übertreffen

die euch niedergetreten haben

vor einem Menschenalter

in euer eigenes Blut

und in euren eigenen Kot?

Wollt ihr die alten Foltern

jetzt an die anderen weitergeben

mit allen blutigen

dreckigen Einzelheiten

mit allem brutalen Genuss

der Folterknechte

wie unsere Väter sie damals

erlitten haben?

Wollt jetzt wirklich ihr

die neue Gestapo sein

die neue Wehrmacht

die neue SA und S.S.
und aus den Palästinensern
die neuen Juden machen?
Aber dann will auch ich
weil ich damals vor fünfzig Jahren
selbst als ein Judenkind
gepeinigt wurde
von euren Peinigern
ein neuer Jude sein
mit diesen neuen Juden
zu denen ihr die Palästinenser macht
Und ich will sie zurückführen helfen
als freie Menschen
in ihr eigenes Land Palästina
aus dem ihr sie vertrieben habt

Danke an die Autorin für das Recht der Zweitverwertung.

Dieser Text erschien zuerst auf der Seite „Sicht vom Hochblauen“: [Wie zionistischer Antisemitismus die Meinungsfreiheit bedroht \(...\)](#)

KenFM bemüht sich um ein breites Meinungsspektrum. Meinungsartikel und Gastbeiträge müssen nicht die Sichtweise der Redaktion widerspiegeln.